© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Londoner Mineralogische Gesellschaft. Stiftungsfeier am 12. November 1912 unter dem Vorsitz von Dr. A. E. H. Tutton.

Professor W. J. Lewis: Ilmenit aus dem Lengenbachsteinbruch. In dem Dolomit fand sich ein kleiner, im Habitus unregelmäßiger Kristall mit den Formen (110), (101), (100), (112), (111) und (275). Die besten Ablesungen wurden erhalten von Paaren von Flächen (101) und zwischen diesen und Flächen eines Prismas, und zwar sind die entsprechenden Winkel $= 64^0\,47'$ und $57^0\,33'$.

Professor W. J. Lewis: Mehrfache Zwillinge von Zinnstein. Dreifache Zwillingsbildung ist gut und regelmäßig entwickelt an gegenüberliegenden Seiten des Kristalls, der aus zwei Hauptteilen besteht mit Zwillingsachsen, die alle in einer Ebene liegen und die so gebildeten Drillinge sind in etwas unregelmäßiger Weise verwachsen. Ferner sind einige der Individuen nach Pyramidenflächen verzwillingt, die gegen die allgemeine Fläche so geneigt sind, daß die Hinterseite des Kristalls nicht gleich der Vorderseite ist.

Arthur Russell: Bericht über Mineralien, die in der Virtuous Lady-Grube bei Tavistock gefunden worden sind. Folgende Spezies sind vorgekommen: Spateisenstein in Pseudomorphosen nach Flußspat und Schwerspat, die von den Bergleuten „boxes" resp „slippers" genannt werden. Markasit in garbenähnlichen Aggregaten; Arsenkies in zwei Abarten; Anatas, auf einem Kristall ein kleiner Brookitkristall aufgewachsen, der einzige, der dem Vortragenden von diesem Fundort bekannt geworden ist.

Dr. A. Hutchinson: Einige graphische Methoden für Kristallographie und Kristalloptik. Diagramme für Ausdrücke mit Sinussen, wie $\sin \varepsilon = \beta \sin V$ werden sehr vereinfacht, wenn man log sin als Koordinaten nimmt; das Resultat ist dann eine Reihe paralleler Geraden.

Dr. A. Hutchinson und W. Campbell Smith: Labradorit von St. John's Point, Co. Down. Die großen frischen Kristalle aus dem Basalt haben physikalische Eigenschaften — spez. Gew. $= 2{,}706$, Auslöschungsschiefe auf 010 und 001 resp. $= -23^0$ und -11^0, Brechungskoeffizienten: $\alpha = 1{,}5630$, $\beta = 1{,}5665$, $\gamma = 1{,}5712$ —, die sehr nahe übereinstimmen mit der Stelle in der Plagioklasreihe, gegeben durch eine chemische Zusammensetzung, die nahezu durch die Formel: 33 Ab, 5 Or, 62 An ausgedrückt wird.

Dr. G. F. H. Smith: Apparat zur Herstellung von Gesteinsdünnschliffen. Es wird der Apparat beschrieben, der kürzlich für die mineralogische Abteilung des Britischen Museums hergestellt worden ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Russell F. Gwinnell: Kalkspatkristalle aus einem Wasserbehälter. Die Kristalle sind während des trockenen Sommers 1911 von dem Wasser einer Quelle aus dem Mergel von Belton Park bei Grantham, Lincs., abgesetzt worden; sie maßen 0,1 mm in ihrer größten Dimension und waren von dem Hauptrhomboeder $(10\bar{1}1)$ begrenzt.

Besprechungen.

Alexander H. Phillips: Mineralogy, an Introduction to the Theoretical and Practical Study of Minerals. New York bei Macmillan Company. 1912. p. VIII + 699. Mit 534 Figuren im Text.

In diesem Buch strebt der Verfasser dem Anfänger das Wesentliche der verschiedenen Abteilungen der Mineralogie knapp darzustellen, daher darf das Buch nicht als ein Nachschlagewerk betrachtet werden. Dasselbe zerfällt in drei Teile: Kristallographie, spezielle Mineralogie und bestimmende Mineralogie, welchen Teilen, respektiv 218, 327 und 137 Seiten gewidmet werden.

Der erste Teil umfaßt erstens eine Einleitung von 32 Seiten, worin die fundamentalen Ideen der geometrischen Kristallographie besprochen werden. Im zweiten Kapitel werden die verschiedenen und allgemein angewandten Kristallprojektionen behandelt. Dann folgen vier Abschnitte, welche die 32 Klassen der Symmetrie besprechen, anfangend mit dem kubischen Systeme, worin die Miebs-sche Nomenklatur benutzt wird. Das siebente Kapitel ist den Kristallverwachsungen und Zwillingen gewidmet. Das achte Kapitel umfaßt eine kurze Beschreibung der Kristallmessung, aber nur mittels des einkreisigen Goniometers. In den nächsten 58 Seiten werden die optischen Eigenschaften der Kristalle behandelt. Der Anfänger wird zweifelsohne vielen Schwierigkeiten hier begegnen; da durch die gegebene Reihenfolge des Materials man nicht allmählich von den einfachen, leicht begreiflichen Tatsachen zu den mehr komplizierten übergeht, verliert der Abschnitt viel an Klarheit.

Im zweiten Teile des Buches werden, nach einer Besprechung in drei Abschnitten von der Beziehung der Mineralien zu den Elementen, der Bildung der Mineralien und der physikalischen Eigenschaften, 225 Mineralien nach der Dana'schen Klassifikation beschrieben.

Der dritte Teil enthält vier Abschnitte. Der erste beschreibt die üblicheren Instrumente, Reagentien und chemischen Reaktionen zur Bestimmung der Mineralien. Der zweite Abschnitt enthält Tabellen zur Bestimmung der Mineralien mittels der physikalischen Eigenschaften, und der dritte solche zur Beobachtung der gewöhnlichen gesteinsbildenden Mineralien im Dünnschliff. Der vierte Abschnitt dieses Teiles umfaßt Tabellen zur Bestimmung der Mineralien mittels der früher beschriebenen chemischen Reaktionen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Im allgemeinen sind die Diskussionen und Beschreibungen klar und leicht verständlich. Jedoch bedarf folgender Satz p. 15: „Where there are axes of symmetry present, the axes of highest symmetry are chosen as crystallographical axes" der Revision, da dieses in den heakistetraedrischen, dyakisdodekaedrischen und zahlreichen anderen Klassen mit den Tatsachen nicht in Einklang steht. Die Stellung im Buche von Fig. 34, p. 25, ist nicht die richtige. Das Gewicht des Cullinan Diamants, p. 283, ist als 3253,75 Karat angegeben, was bedeutend zu hoch ist. Dieser Diamant ist bekanntlich am 25. Januar, und nicht, wie hier angegeben, am 6. Juni 1905 entdeckt worden. Die Ausstattung des Buches ist sehr gut, nur ist zu bedauern, daß die photographischen Abbildungen der Kristalle und Mineralien nicht besser ausgefallen sind.

E. H. Kraus.

L. P. Gratacap: A Popular Guide to Minerals. New York bei D. van Nostrand Company. 1912. p. IV + 330. Mit 400 Figuren im Text, 74 photographischen Tafeln und einer Landkarte der Vereinigten Staaten.

Obgleich dieses Buch als Führer durch Mineraliensammlungen im allgemeinen dienen soll, ist es doch besonders für die wohlbekannte Bementkollektion im American Museum of Natural History in New York geeignet. Die Anordnung der Mineralien folgt der Danaschen Klassifikation. Die 74 Tafeln, welche photographische Abbildungen von Kristallen und Mineralien der Bementsammlung enthalten, sind besonders gut ausgefallen. In einer Einleitung von 103 Seiten versucht der Verfasser dem Anfänger das Wesentliche über Kristallographie, Struktur, physikalische, optische und chemische Eigenschaften der Mineralien zu geben. Es ist sehr zu bedauern, daß so viele Kristallfiguren dieses Abschnittes so schlecht gezeichnet und unrichtig aufgestellt sind, so z. B. um nur einiges anzugeben: Fig. 6, 7, 13, 19, 130 und 216. Auf 60 Seiten wird die historische Entwicklung der Mineralogie besprochen und dann werden die allerwichtigsten und schönsten Stufen der Bementkollektion mit Angabe der Sammlungsnummer knapp beschrieben. Eine Landkarte begleitet das Buch, worauf die wichtigsten Mineralfundorte in den Vereinigten Staaten angegeben sind.

E. H. Kraus.

Druckfehlerberichtigung.

Dieses Centralbl. 1912 p. 783 Zeile 1 v. o. muß es heißen: eine einfache Spalte statt diese einfache Spalte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913

Autor(en)/Author(s): Kraus E. H.

Artikel/Article: Versammlungen und Sitzungsberichte. 126-128